tanzkompanie

ROTES VELO

ROTES VELO
tanzkompanie

Die **ROTES VELO Kompanie** wurde im Jahr 2011 unter der Leitung von Exequiel Barreras und Hella Immler in St. Gallen gegründet. Seitdem hat die Kompanie fünf abendfüllende und acht kleinere Produktionen kreiert, welche in der Schweiz, Liechtenstein, Polen, Portugal, Spanien und in Argentinien gezeigt wurden. 2016 wurde der Kompanie für ihr aktuelles Generationenprojekt der Werkbeitrag der Stadt St. Gallen überreicht. Bisher haben knapp fünfzig Künstler aus fünfzehn verschiedenen Ländern mit der Kompanie zusammen gearbeitet - ein reger Austausch von KünstlerInnen unterschiedlicher Nationalitäten ist für die Kompanie schon immer eine reiche Schaffensquelle gewesen. Die Leitung organisiert und konzipiert die Projekte der **ROTES VELO**, durch Einladung verschiedener Künstler wechselt aber je nach Projekt die Besetzung der Ausführenden.
Die Kompanie ist das ganze Jahr über durch verschiedene Aktivitäten schweizweit präsent, sei es in der Museumsnacht, beim Tanzfest, bei der TanzPlan Ost Tournee, in Schulen, durch Kurse, Jubiläen oder anderen Events und prägt damit das Tanzgeschehen, insbesondere in der Ostschweiz, aktiv mit und repräsentiert damit den aktuellen Tanz in der Ostschweiz. Neben ihren Aufführungen organisiert und bietet sie Tanztrainings, Workshops und Projekte an - stets mit dem Bedürfnis nach Austausch und gegenseitiger Befruchtung auf kultureller Ebene.
In den letzten Jahren ist es der **ROTES VELO** gelungen, sich soweit zu etablieren und einen Namen zu verschaffen, dass sie als freischaffende Tanzgruppe jedes Jahr mindestens ein bis zwei Produktionen realisieren kann.

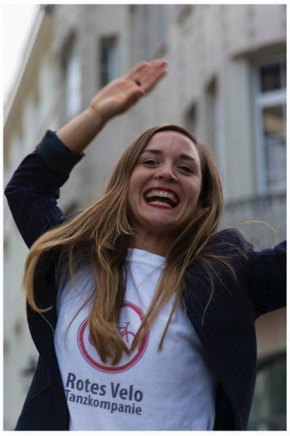
Mit ihrer ersten Produktion *Alberto, der Mann der geht* tourte sie erst einen Monat durch Argentinien, bevor sie dann ihr Stück in verschiedenen Theatern der Schweiz und Liechtenstein zeigte. Ihre zweite Produktion, der Dokumentarfilm *Tanz im Alter*, wurde durch die grosse Nachfrage noch weitere Male im KinoK, Cinema der Lokremise in St. Gallen gezeigt, sowie beim Internationalen Filmfestival 'VideodanzaBA 2013' in Buenos Aires, 2014 am InShadow Filmfestival in Lissabon und 2015 beim Internationalen Videodance Festival La Rioja, Spanien. Mit ihren folgenden Produktionen *Uppercut, PIT STOP or the lollipop man, Plop!, Chimera, SuperwoMen und Ich bin... punk?* hat die **ROTES VELO** nur sehr gut besuchte Vorstellungen vor einem begeisterten Publikum in der Grabenhalle und Lokremise St. Gallen, Junge Bühne Bern, Theater am Gleis Winterthur und dem TanzRaum Herisau gehabt. Mit ihrem Kurzstück *Plop!* wurde die Kompanie zum Tanzfestival 'Warsaw Dance Days 2014' eingeladen. Im Dezember 2015 organisierte die Kompanie ein kleines Festival, bei dem sie an zwei Tagen vier verschiedene Vorstellungen in der Grabenhalle St. Gallen präsentierte. Dazu lud sie als Gastspiel 'Leviah' der israelischen Choreografien Reut Shemesh ein, welches an einem Abend mit 'Plop!' gezeigt wurde. Aufgrund ausverkaufter Vorstellungen wurde im Februar 2016 einer der Abende wiederholt: *Chimera* und *SuperwoMen.* Diesen Sommer ging die Kompanie mit *PIT STOP or the lollipop man* in Argentinien auf Tournee um anschliessend noch in vier weiteren Städten der Schweiz aufzutreten.

Mit ihrer Art und Weise, die verschiedenen künstlerischen Ausdrucksmittel Tanz, Theater und Musik zu verschmelzen, und sich dabei keine Grenzen zu setzen, möchte sie Jung und Alt, Kulturinteressierte und Neulinge jeder Art auf den Tanz in seiner ganzen Vielfalt sensibilisieren. Sie ist eine Kompanie mit einem frischen und jungen Geist, die allerdings nicht nur ihren eigenen Interessen nachgeht, sondern sich fragt: was wollen und können wir teilen, was auch andere angeht, interessiert und bewegt. Mit dem Tanz gebraucht die Kompanie eine universelle Sprache, welche noch reicher wird, wenn Künstler aus den verschiedensten Ländern und Kulturen zusammenkommen. Die **ROTES VELO** vereint in ihren Produktionen stets Künstler unterschiedlicher Nationalitäten und nutzt die Mitwirkung von so vielen verschiedenen Herkunftsländern, um mit ihren Stücken auch internationaler zu arbeiten.

Vor fünf Jahren in St. Gallen gegründet, macht sich die **ROTES VELO** für die freie zeitgenössische Tanzszene stark und bietet damit auch eine Alternative zum Theater St.Gallen. Als eine der ersten freischaffenden Tanzkompanien in St. Gallen, ist es ihr ein grosses Anliegen, dass der Tanz hier und anderswo von so vielen wie möglich wahrgenommen und unterstützt wird.

5 Jahre gibt es die ROTES VELOKompanie
13 Produktionen wurden bisher erarbeitet
47 Künstler waren in diesen Projekten involviert
15 unterschiedlicher Nationalitäten
6 Länder wurden von diesen Produktionen besucht und
26 verschiedene Bühnen oder Orte damit bespielt
61 Aufführungen genau zählen wir bis heute
22 Vereinsmitglieder der ROTES VELO Kompanie gibt es bisher
102 Menschen arbeiteten bisher mit der Kompanie zusammen

Diese Zahlen geben einen theoretischen Eindruck was bisher geschah. Mit unserer nächsten Produktion möchten wir nun praktisch erlebbar machen, was es bedeutet unterschiedliche Menschen zu motivieren und zu vereinen, und damit ein überzeugendes Erlebnis für Beteiligte und Zuschauer entstehen lassen.



LEITUNGSTEAM

EXEQUIEL BARRERAS – Künstlerische Leitung
wurde 1984 in Cordoba/Argentinien geboren und erhielt dort seinen ersten Tanzunterricht. 2001 zeichnete ihn die Julio Boccia und Chet Walker Stiftung mit einem Stipendium aus, worauf er ein Jahr später Ensemblemitglied des Ballet Contemporáneo del Teatro San Martín wurde. Seit 2005 erarbeitet er eigene Stücke, die in Argentinien, Deutschland, Schweiz und den USA gezeigt wurden. Seit 2009 arbeitet er in Europa. Nach einer Spielzeit am Landestheater Coburg wechselte er in die Tanzkompanie des Theaters St.Gallen, wo er von 2010 bis 2014 unter der Leitung von Marco Santi als Tänzer und zeitweise als Assistent der Kompanie engagiert war. Nun ist er Ensemblemitglied der Tanzkompanie unter der Leitung von Beate Vollack. Er ist für eine Produktion choreografischer Assistent am Stadttheater Bern an der Seite von Estefania Miranda. 2011 gründete er die **Rotes Velo Kompanie**, die seit dem jährlich ein bis zwei neue Produktionen kreiert und 2016 den Werkbeitrag der Stadt St. Gallen erhielt.

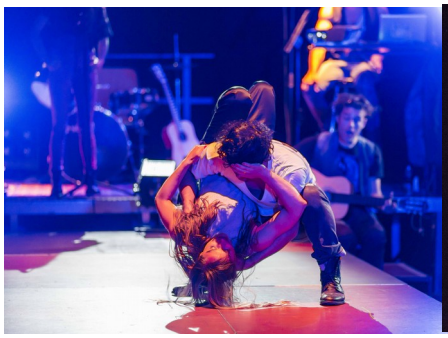
HELLA IMMLER – Künstlerische Leitung / Produktionsleitung
wurde 1983 in Massat/Frankreich geboren. Sie studierte Tanz in Berlin und an der Hochschule für Kunst Arnheim, ArtEZ in den Niederlanden. Ab 2008 war sie Ensemblemitglied am Tanztheater Osnabrück und von 2009 bis 2014 am Theater St.Gallen engagiert. Seit 2009 leitet sie Tanzimprovisationskurse für Menschen ab 50 Jahren, Kindertanz und zeitgenössischen Tanz und unterrichtet regelmässig das Profitraining in St. Gallen, Basel, Dornbirn und in Köln. 2011 gründete sie die **Rotes Velo Kompanie**, mit der sie als Produktionsleiterin und Tänzerin mehrere Produktionen realisierte, sowie den Dokumentarfilm 'Tanz im Alter' produzierte. Sie ist seit 2015 Gesamtleiterin für das Tanzfest St. Gallen. Sie arbeitet als freischaffende Tänzerin, Projektleiterin und bei der Theodora Stiftung als Kinderspitalclown.

EMILIO DÍAZ ABREGÚ – Künstlerische Leitung / Dramaturgie / Lichtdesign
wurde 1982 in Argentinien geboren und begann seine Karriere als Schauspieler an der 'National University of Cordoba'. Gleichzeitig arbeitete er schon immer als Beleuchter. Durch diese Arbeit kam er mit bedeutenden Regisseuren in Kontakt. Am 'Colegio Universitario IES 21' studierte er Grafik Design welches er mit einem Masterprojekt 2010 erfolgreich abschloss. Im Februar 2011 machte er das Lichtdesign für das Tanzstück 'dreiunddreissig' von Exequiel Barreras im Theater St.Gallen. Als Dramaturg ist er bereits seit Jahren festes Mitglied der **Rotes Velo Kompanie**. Zur Zeit arbeitet er als Beleuchter und Dramaturg in Argentinien, den Niederlanden und in der Schweiz, sowie als Leiter der Bühnentechniker für 'Fuerza Bruta' mit der er regelmässig weltweit auf Tour geht.

BISHERIGE ARBEITEN DER KOMPANIE

ICH BIN... PUNK?

Eine Studie über die menschliche Identität in vier Kapiteln (2016)

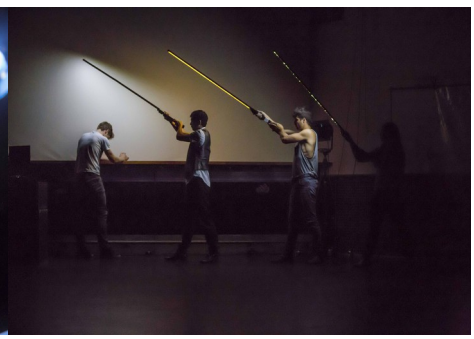


KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Exequiel Barreras, Emilio Diaz Abregu, Hella Immler
MUSIKALISCHE LEITUNG: Raoul Nagel
PERFORMER: Exequiel Barreras, Emilio Diaz Abregu, Nicolas Ferreyra,
Danielle Green, Hella Immler, Raoul Nagel, Emma Skyllbäck
GASTKÜNSTLER: Riccardo Botta, Sven Gey, Jasmin Hauck,
Valérie Maerten, Hoang Anh Ta Hong, Jack Widdowson, Cecilia Wretemark
KOSTÜME: Flavia Somalvico
BÜHNE: Exequiel Barreras, Emilio Diaz Abregu
LICHT: Emilio Diaz Abregu
PRODUKTIONSLEITUNG: Hella Immler
BISHERIGE AUFFÜHRUNGEN: 22. Mai 2016 - L'Origine du monde / 31. Mai - Le Mat
5. Juni – Scars / 12. Juni - No man is illegal - Grabenhalle St.Gallen
TRAILER: https://vimeo.com/184007722 // DAUER: zwischen 70-80 Minuten

Ich bin... punk? ist eine transdisziplinäre Performance, dessen Kern die existentielle und zugleich flüchtige Frage ist WER BIN ICH? Im Laufe von vier unterschiedlichen Abenden haben 16 KünstlerInnen aus verschiedenen Disziplinen in Zusammenarbeit mit der Band 'the moment yes' ihre individuellen Antworten auf diese existentielle Frage gegeben. Ein Erlebnis für den Zuschauer, das sich mit jedem Abend intensivierte und vervollständigte. *Ich bin... punk?* ist kein Schauspiel, es ist ein Spiel mit Offenbarungen. *Ich bin... punk?* ist eine Party! Der Performance ist kein klares Ende gesetzt, sondern sie geht in ein soziales Event über, wo Zuschauer selbst Teil des Ganzen werden, sich durch die Bühnenelemente bewegen können, wo Musik sie einlädt, die Tanzfläche zu nutzen und bei einem Drink den Austausch mit den Künstlern zu suchen. Bisher fanden vier Kapitel dieser Performanceplattform statt, weitere Kapitel werden ab 2017 in der Schweiz und Deutschland aufgeführt.

Presse: *Kulturmagazin Saiten am 08.06.2016 von Frédéric Zwicker: Ich bin... punk?* ist ein Feuerwerk aus Tanz, Theater, Text und Musikstilen, das auf verschiedenen Bühnen und über verschiedene Präsentationsmedien dargeboten wird. Unterhaltendes und Gedankenprovokation tanzen Hand in Hand mal leichtfüssig, mal trampelnd über die Bühne. Das Stück in vier abendfüllenden Akten fesselt und ist umso relevanter, weil es von einer multikulturellen Gruppe aufgeführt wird. (...) Und mit der wörtlichen Übersetzung PUNK kokettieren die Mitglieder der multinationalen Tanz-, Theater- und Musikgruppe zwar. Denn allein die Existenz der Auftretenden trägt massgeblich dazu bei, mutiges, spannendes und zum Denken anregendes Theater auf die Bühne zu bringen. (...) egal, ob man schon eine gesehen hat oder nicht: Man sollte hingehen.

Unterstützt durch: Kanton und Stadt St.Gallen, Avina Stiftung, Migros Kulturprozent, Ernst Göhner Stiftung, Metrohm Stiftung, TW Stiftung



CHIMERA (2015)

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Exequiel Barreras
TANZ: Hella Immler
LIVE MUSIKER: Marc Jenny
LICHTDESIGN: Emilio Diaz Abregu
PROJEKTLEITUNG: Hella Immler
AUFFÜHRUNGEN: 20. Dezember 2015, 23. Februar 2016 – Grabenhalle St.Gallen
TRAILER: https://vimeo.com/152167902 // DAUER: 30 Minuten

'Chimera' bringt unser inneres Tier zum Ausdruck. Der Performer ist kaum noch Mensch, im einen Augenblick kreischt der Vogel, schon kauert da ein wimmerndes Häschen, plötzlich zerfetzen Wolfszähne alles Lebende und starr steht das Reh – die Angst in die Augen geschrieben. Tänzerin Hella Immler und Musiker Marc Jenny bringen den Zuschauer in eine andere, geheimnisvolle aber auch zerstörte und angstvolle Welt, in der die allgegenwärtige, animalische Kraft zu allem fähig ist.

SUPERWOMEN (2015)

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Exequiel Barreras
CHOREOGRAFISCHE ASSISTENZ: Hella Immler, Robina Steyer
PERFORMER: Marcel Affentranger, Helena Bolli, Vreni Dörig, Patsch B. Guggenheim, Hans Guggenheim, Marie-Louise Hanenberg, Renata Hoffmann, Sibylle Kienle, Ursula Mostert, Susanna Röösli, Margitta Zierer
LICHTDESIGN: Emilio Diaz Abregu
PROJEKTLEITUNG: Hella Immler
AUFFÜHRUNGEN: 20. Dezember 2015, 23. Februar 2016 – Grabenhalle St.Gallen
TRAILER: https://vimeo.com/135375822 // DAUER: 30 Minuten

Nahtlos geht es in die Performance 'SuperwoMen' über, wo elf Menschen Superhelden hinterfragen und ihre ganz individuellen Superkräfte enthüllen. Lebt nicht in jedem von uns ein ‚Super(wo)man' ob jung oder alt, ob krank oder gesund? Superhelden wurden in unseren Köpfen erschaffen, in der Verzweiflung gerettet zu werden. Doch wer sind die wahren Helden? Die Arbeit mit Menschen über 50 ist für die **Rotes Velo Kompanie** nicht neu. Seit 2009 leitet Hella Immler eine Tanzimprovisationsgruppe und 2013 entstand dann der 40-minütige Dokumentarfilm über diese Arbeit, der im KinoK Cinema der Lokremise, sowie bei internationalen Filmfestivals in Argentinien, Portugal und Spanien gezeigt wurde. Nun ist eine Gruppe von elf Menschen auf der Bühne zu sehen.

Beide unterstützt durch: Kanton St.Gallen, Amt für Gesellschaftsfragen und Stadt St.Gallen

PIT STOP or the lollipop man (2015)

CHOREOGRAFIE: Exequiel Barreras
DRAMATURGIE: Emilio Diaz Abregu
TÄNZER:Yannick Badier, Hoang Anh Ta Hong, Tobias Spori, Jack Widdowson
BÜHNENBILD: Ralph Dünner
KOSTÜME: Flavia Somalvico
LICHTDESIGN: Emilio Diaz Abreg
DAUER: 60 Minuten
PROJEKTLEITUNG: Hella Immler
AUFFÜHRUNGEN: 12./14./19. April 2015 Grabenhalle St.Gallen // 2. Mai 2015 Lokremise St.Gallen
TOURNEE 2016: 5 Vorstellungen in Buenos Aires und Cordoba/ARG
4 Vorstellungen in Bern, Winterthur, Herisau und St.Gallen
TRAILER: www.vimeo.com/126491906

Vier Formel-1 Mechaniker auf der Bühne, geballte Kraft und Energie, die absolute Stärke verspricht, aber genauso den Menschen zeigt. Denn der starke Rennfahrer ist der selbe Mensch, der einst als Kind mit Spielautos schon grosse Träume hatte.
Spielort des Stückes ist die Boxengasse, der Ort, wo den Formel-1-Autos im Rennen die Reifen gewechselt werden. Die Protagonisten sind die Mechaniker. Sie sind bereit. Sie warten in der Boxengasse auf das Einfahren des Autos, um in ein paar Sekunden die Reifen zu wechseln. Routine. Dazwischen aber immer das Warten. Bei einem Rennen schaut alle Welt voller Spannung auf diese zwei Sekunden des Boxenstopps. Dieses Tanzstück handelt von all den anderen Sekunden, Minuten und Stunden, in denen die Männer auf das Kommen des Fahrzeuges warten. Dieses kommt allerdings nie an. Auf den ersten Blick scheint das Stück vor Männlichkeit nur so zu strotzen, da alle Klischees gegeben sind. Und was ist männlicher als das Thema Auto? Doch allmählich entpuppt sich etwas ganz anderes im Raum.
Das Thema kommt nicht von ungefähr. Der Choreograph Exequiel Barreras ist Fan von Rennfahrer Ayrton Senna, der tödlich verunglückte bei der Formel-1-Weltmeisterschaft 1994 beim Grand Prix von San Marino. Ayrton Senna starb während Michael Schumacher gewann.
Während einer fällt, gewinnt der andere. Die vier Charaktere auf der Bühne erleben und durchleben genau diese Spannungen zwischen den Höhenflügen und grossen Ängsten vor dem Tod und dem Schmerz. Sie lassen ihre Hüllen fallen, zeigen ihre Gefühle, ihre Verletzlichkeit, tauschen ihre Träume und Emotionen aus und wir sehen, dass trotz der geballten Kraft von vier Männern, nicht ein Macho-Stück zu uns spricht, sondern die männliche Sensibilität, der Raum gegeben wird.
Selten wird man der Männlichkeit so direkt und ehrlich begegnen, mit so vielen Facetten.
Ayrton Senna sagte „Ich habe Angst vor dem Tod und dem Schmerz, aber ich lebe mit ihnen. Die Angst fasziniert mich.“

Unterstützt durch: Kulturförderung Kanton St.Gallen, Stadt St.Gallen, Avina Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Migros Kulturprozent, Schweizerische Interpretenstiftung SIS, Arnold Billwiller Stiftung

PLOP! (2014)

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Exequiel Barreras
CHOREOGRAFIE und TANZ: Exequiel Barreras, Emma Skyllbäck
LIVE MUSIKER: Raoul Alain Nagel
TEXT: Emilio Diaz Abregu
MUSIK: Fever Phönix von 'the moment yes'
BÜHNENBILD UND KOSTÜME: Exequiel Barreras
LICHTDESIGN: Emilio Diaz Abregu
MUSIKDESIGN: Exequiel Barreras
DAUER: 35 Minuten
PROJEKTLEITUNG: Hella Immler
AUFFÜHRUNGEN: 29. November 2014 Warschau Tanzfestival/Polen
22. Dezember 2015 Grabenhalle St.Gallen
TRAILER: https://vimeo.com/151238542

"We invented a physical mechanism that counts the cycles of the radiation that corresponds to the transition between two electron spin energy levels but we are still wondering what love is. What if love had nothing to do with the romantic feeling? We seek for intimacy, we seek for company. We are entities that are meant to be united with other entities, but somehow we seem to have lost the ability to link, to connect. For some reason we are unable to pronounce the right word when needed. We are urged to create films, books, pictures, paintings, and sculptures trying to portray love and yet we fail to understand it. Lots of water has pass under the bridge but regarding love we still have the same old questions." *Emilio Diaz Abregú*

Der Text von Emilio Diaz Abregú macht deutlich, wie wenig wir von Liebe verstehen. Wir schreiben Bücher über Liebe, machen Filme über Liebe, Bilder, Kunststücke, machen Theaterstücke, Tanzstücke über Liebe und doch haben wir immer noch die gleichen wesentlichen Fragen in Bezug auf Liebe wie vor Urzeiten.

In Plop! teilen zwei Tänzer und ein Musiker die Bühne und bringen uns mit viel Humor intime Erinnerungen und Gefühle nahe. Ein Stück, das uns ein Wechselbad der Gefühle bringt, in dem wir viel lachen uns aber auch gefühlvoll hingeben können.

UPPERCUT (2014)

CHOREOGRAFIE: Exequiel Barreras in Zusammenarbeit mit den Tänzern
DRAMATURGIE: Emilio Diaz Abregu
TÄNZER/INNEN:Yannick Badier, Zaida Ballesteros, Hella Immler, Emma Skyllbäck, Tobias Spori
BÜHNENBILD UND KOSTÜME: Exequiel Barreras, Emilio Diaz Abregu
LICHTDESIGN: Emilio Diaz Abregu
MUSIKDESIGN: Pablo Carosio, Roderik Vanderstraeten
DAUER: 55 Minuten
PROJEKTLEITUNG: Hella Immler
AUFFÜHRUNGEN: 2., 9., 12. März 2014 in der Grabenhalle St. Gallen/CH
2. Mai St. Galler Tanzfest 2014, 23. Mai 2014 Gastspiel in der Lokremise St. Gallen/CH
WIEDERAUFNAHME mit einem argentinischen Team: 17. November 2015 Buenos Aires/ARG
TRAILER: https://vimeo.com/95276071

Fünf Tänzer treten sich auf einem weissen Quadrat gegenüber, umringt vom Publikum - eine Raumaufteilung die an einen Boxring erinnert. Inspirationsquelle für das Tanzstück UPPERCUT ist der Text *'Ring-side'* des preisgekrönten argentinischen Autors Daniel Veronese: in dem 'Dorf von Blinden und noch Sehenden' findet ein alljährliches Kampfritual statt. Das Kampffeld ist ein gleissend weisses Quadrat, das man nicht lange anschauen kann, da die Helligkeit so stark ist, dass man bei längerem Hinschauen erblindet. Doch das Geschehen zieht alle Blicke auf sich... Umringt und beobachtet von allen Dorfbewohnern, treten dieses Jahr die Frauen gegeneinander an, zum Kampf bereit, um den Siegerpreis zu gewinnen – einen Bräutigam.
Erinnerungen und Metaphern die in dieser Geschichte auftreten, laden das Publikum dazu ein, sich eher von starken choreographischen Bildern durch das Stück führen zu lassen, ohne narratives Korsett. Obwohl die Brutalität und der Kampf nicht demonstrativ auf der Bühne zu sehen ist, ist es doch ein wesentlicher Ausgangspunkt für das Bühnengeschehen. Ein Tanzstück, das das Publikum auf eine intimere und direktere Weise einlädt, das Geschehen auf der Bühne aus unmittelbarer Nähe zu erleben. Das Tanzstück ist kraftvoll und radikal und lässt extreme Bilder entstehen, die dank ihrer Sensibilität und Menschlichkeit starke Farben und subtile Kraft auf die Bühne zaubert.

Presse: *Tagblatt am 11.03.2014 von Kristin Schmidt:* Beeindruckend getanzter Kampf - Die Rotes Velo Tanzkompanie präsentiert ihr aktuelles Stück «Uppercut». Es thematisiert Kampf und Leiden genauso wie
Stärke und Schönheit... Unter dem künstlerischen Leiter Barreras wurde ein vielschichtiges Tanzstück entwickelt welches durchaus auch aufs Reality-TV anspielt. Gleichzeitig stecken aber grosse Themen in der Vorlage. Sie werden ebenso intelligent wie kritisch auf der Bühne verhandelt... Die fünf Tänzer beeindrucken in allen Sparten und selbst unter extremen Bedingungen... Die Kompanie hinterfragt Rollenbilder und Verhaltensmuster, visualisiert Überlebensstrategien und Konkurrenzgebaren. Das alles ist choreographisch und tänzerisch höchst durchgestaltet... Auch Kostüme und Lichtdesign sind Teil eines stimmigen Gesamtkunstwerks.

Unterstützt durch: Kulturförderung Kanton St.Gallen, Stadt St.Gallen, Ernst Göhner Stiftung, Corymbo Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Migros Kulturprozent, Familien-Vontobel Stiftung, Schweizerische Interpretenstiftung SIS, Arnold Billwiller Stiftung

TANZ IM ALTER – Dokumentarfilm (2013)

PROJEKTLEITERIN: Hella Immler
EDITOR: Constantin Georgescu
KAMERA: Constantin Georgescu, Kristian Breitenbach
ASSISTENT: Exequiel Barreras
LÄNGE: 40 Minuten
FILMPREMIERE: 4. Mai 2013 KinoK, Cinema der Lokremise in St. Gallen/CH
weitere Vorstellungen: 4. Mai (zwei Mal), 4., 9., 12. Juni 2013
Ausgewählt von die Internationalen Filmfestivals:
“VideodanzaBA 2013” in Buenos Aires/Argentinien // “InShadow” Festival in Lissabon/Portugal
“Festivalfiver" International Videodance Festival of La Rioja - Logroño/Spanien
TEASER: https://vimeo.com/65181439
DVD erhältlich © 2013

Als künstlerische Leiterin realisierte Hella Immler den Dokumentarfilm 'Tanz im Alter' in Zusammenarbeit mit Constantin Georgescu. Der Film feierte im Mai 2013 im KinoK, Cinema in der Lokremise St. Gallen, Premiere und wurde durch die grosse Nachfrage noch vier weitere Male im Kino gezeigt. Er wurde vom Internationalen Filmfestival 'VideodanzaBA 2013' in Buenos Aires ausgewählt und dort im September 2013 präsentiert.
Dieser Dokumentarfilm macht darauf aufmerksam, dass Tanzen eine künstlerische und kreative Ausdrucksform ist, die keine Altersgrenzen kennt, er lässt die Körper älterer Menschen zwischen 50 und 80 Jahren sprechen, so wie sie sind, pur und ehrlich. Seit über fünf Jahren leitet Hella Immler eine Gruppe tanzfreudiger älterer Menschen, die die Lust sich zu bewegen nicht verloren haben. In dem Dokumentarfilm wird ein Einblick in diese Arbeit gegeben und den Menschen, die den Mut hatten, in ihrem Alter ihren Bedürfnissen nachzugehen, durch Interviews Gehör verliehen.
Weltfremd, immobil, starrsinnig, verbrämt: Über das Alter kursieren eine Menge Klischees. Dieser Dokumentarfilm soll diesen hartnäckigen Vorurteilen die Stirn bieten und darauf hinweisen, dass sich ältere Menschen nicht mit den gängigen Klischees abfinden müssen, sondern zeigt, wozu Menschen in jenem Alter im Stande sind. Durch den Einblick in die Erfahrungen älterer Menschen mit Tanz und durch ihre Offenheit diese zu teilen, werden Türen zu ihrer Generation geöffnet, schließlich sind die Alten von heute die Jungen von gestern und die Jungen von heute die Alten von morgen. Ein Dokumentarfilm, der die Freude und Begeisterung dieser älteren Menschen, sich durch Bewegung auszudrücken, zeigt, ihre Neugierde und Experimentierfreudigkeit, ihre Ängste oder Hemmungen, ihre Hingabe und Ehrlichkeit und ihre rührende Offenheit, die nicht nur ihre Eigenschaft als 'alte Tänzer' in das Blickfeld rückt, sondern auch ihre Individualität.
Hella Immler setzt sich ein, dass die positive Auswirkung und gesundheitsfördernde Wirkung des Tanzes auf den Menschen immer mehr anerkannt und unterstützt wird.

Unterstützt durch: Stadt St.Gallen, kantonale Kulturförderung St.Gallen, Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, Ernst Göhner Stiftung, Arnold Billwiller Stiftung, TW Stiftung

ALBERTO, DER MANN DER GEHT (2012)

CHOREOGRAFIE: Exequiel Barreras
DRAMATURGIE: Emilio Diaz Abregu
TÄNZER/INNEN: Yannick Badier, Exequiel Barreras, Hella Immler, Emma Skyllbäck
BÜHNENBILD UND KOSTÜME: Flavia Somalvico
LICHTDESIGN: Emilio Diaz Abregu
MUSIKDESIGN: Pablo Carosio
DAUER: 60 Minuten
ARGENTINISCHE URAUFFÜHRUNG: 16. Juli 2012 Kulturzentrum Rojas, Buenos Aires
mit anschliessender Tour durch Argentinien
SCHWEIZER URAUFFÜHRUNG: 23. August 2012 Lokremise, St. Gallen
Teilnahme an der TanzPlan-Ost Tournee 2012 durch die Schweiz
weitere Gastvorstellungen in der Lokremise St. Gallen am 19. Januar und 31.Mai 2013
TRAILER: https://vimeo.com/48629566

Die erste Produktion der Kompanie ist das Tanzstück 'Alberto, der Mann der geht' über den Schweizer Künstler Alberto Giacometti. Die Choreographie erarbeitete Exequiel Barreras in Zusammenarbeit mit drei weiteren Tänzern im Verlauf des Jahres 2012.
„Die Liebe zu den Werken Giacomettis ist die anfängliche Motivation für dieses Projekt gewesen. Nun in der Nähe zu leben, wo Giacometti aufwuchs und starb, hat mich in gewisser Weise seinem Leben und Werk näher gebracht“ sagt der seit 2010 in der Schweiz lebende Exequiel Barreras.
Im Sommer bereiste die junge Tanzkompanie Argentinien, wo sie die Produktion in verschiedenen Städten zeigen konnte. Anlässlich des Tanzplan-Ost-Festivals tourten sie mit diesem Stück durch die Schweiz. Durch die grosse Nachfrage wurde das Tanzstück als Gastspiel in der Lokremise in St. Gallen eingeladen, wo es 2013 noch zwei Mal aufgeführt wurde.

Presse:
Tagblatt 21. Januar 2013 von Kristin Schmidt
Perfekte Körperarbeit - Giacomettis Werk ist der Ausgangspunkt für Szenen über die künstlerische Arbeit. Die Tänzer der Theater-Tanzkompanie begeistern mit perfekter Körperarbeit.
Página 12, 21. Juli 2012 in Buenos Aires / von Carolina Prieto
Eine Arbeit die viel Originalität, Zartheit und Emotion atmet, die Bewegung, Gesang und Sprache vereint. Ein wertvolles, intimes und lebhaftes Stück, das nicht versucht nur ein Spiegelbild des persönlichen und schöpferischen Lebens Giacomettis zu sein, sondern eine Vielzahl von erkennbar menschlichen Situationen zum Vorschein bringt: wie die Zerbrechlichkeit, die Begegnung, der Schmerz, Tod, Unsinn und Humor. (...)

Unterstützt durch: Stadt St.Gallen, kantonale Kulturförderung St.Gallen, Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, Migros Ostschweiz, Ernst Göhner Stiftung, Arnold Billwiller Stiftung

KONTAKT

ROTES VELO Kompanie
Hella Immler – Projektleiterin

Lämmlisbrunnenstrasse 51
CH – 9000 St. Gallen
+41 (0)76 267 09 95
rotesvelo@gmail.com
www.facebook.com/RotesVeloKompanie

IBAN CH80 0900 0000 6176 8374 5